

Übung 8

Präsentationsraum erkunden und gestalten

➤ Abschnitt 4.1 und Abschnitt 4.4.1 im Modul

In dieser aktivierenden Übung lernen die Schülerinnen und Schüler, den Raum als wesentliches Kommunikationsmittel in Präsentationssituationen zu erkennen und gezielt zu gestalten. Zu Beginn wird der Raum systematisch erkundet: Die Lernenden bewegen sich darin, nehmen verschiedene Positionen ein und erleben die räumlichen Gegebenheiten aus wechselnden Perspektiven, sowohl in der imaginierten Rolle der Präsentierenden als auch in jener der Zuhörenden. Ziel ist es, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie eng Raum und Präsentation zusammenhängen und wie sich durch Analyse und bewusste Gestaltung die Präsentationsqualität verbessern lässt.

Sie benötigen

- 📄 Arbeitsblatt „Explorationsbogen: Mein Präsentationsraum“
- 📄 PPT „Raumsituationen“
- 📄 45 Minuten
- 👥 15 Lernende [Sek. I]

Einführung: 10 Minuten

Eröffnen Sie die Übung mit einem kurzen Gespräch darüber, welchen Einfluss der Raum auf die Wirkung einer Präsentation hat. Zeigen Sie den Lernenden dazu z. B. Bilder verschiedener Präsentationsräume [siehe PPT] – vom Klassenzimmer über die typischen MINT-Unterrichtsräume bis hin zur Aula etc. Analysieren Sie gemeinsam: Wo würde sich das Publikum befinden? Wie werden Blickrichtungen gelenkt? Welche Rolle spielen Raumstruktur, Möblierung und Lichtquellen? Kurz: Welche Raumelemente unterstützen eine gelungene Präsentation – und welche behindern sie? Die Lernenden sollen erkennen, dass der Raum ihre Präsentation beeinflusst und es sich lohnt, ihn zu analysieren, bewusst zu nutzen und gegebenenfalls umzugestalten.

Raum erkunden: 10 Minuten

Im nächsten Schritt wird der Raum, in dem Sie sich aktuell befinden, selbst zum Gegenstand der Untersuchung. Dafür können Sie das Arbeitsblatt mit Impulsfragen zu allen Schritten austeilen. Für Schritt 1 bewegen sich die Lernenden frei im Raum, sitzen auf verschiedenen Stühlen, treten an ungewohnte Orte [z. B. hinter die Tafel, an die Fensterbank, hinter den Lehrerpultstuhl] und beobachten dabei, wie sich Perspektiven, Distanzen und Positionen auf Präsenz,

Sichtbarkeit und Akustik auswirken. Das Arbeitsblatt können sie nutzen, um ihre Erfahrungen zu Erkenntnissen zu notieren.

Raum gestalten: 15 Minuten

Im nächsten Schritt leiten die Lernenden aus ihren Beobachtungen konkrete Handlungsoptionen ab. Sie können eine Umfrage ans Plenum richten: „Wer würde von wo aus präsentieren – und warum? Welche Alternativen gäbe es?“ Sie können aber auch die Teilnehmenden in Kleingruppen einteilen. Sie diskutieren hier über den besten Platz für eine Präsentation.

Wichtig ist in beiden Fällen, dass die Lernenden ihre Wahl begründen. Sie sollen zudem darlegen, welche Veränderungen oder Anpassungen sie vornehmen würden, um den Raum optimal zu nutzen. Lenken Sie den Blick auf weitere Details, die nicht auf dem ‚Explorationsbogen‘ aufgeführt sind:

- Wo könnten Materialien oder Experimente sinnvoll platziert werden?
- Wird an manchen Stellen die Sicht auf die Projektionsfläche behindert?
- Ist das Licht zu jeder Tageszeit optimal?
- Kann man vorher lüften?

Reflexion: 10 Minuten

Enden Sie mit einer Reflexionsrunde: Was würden sie jetzt anders machen als vor der Übung? Woran haben die Lernenden sofort gedacht, woran nicht? Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler dazu, dass sie den Raum als bewusst gestaltbares Element während einer Präsentation nutzen.